

Erste  
Diensttag  
Donnerstag  
Sonntag  
und  
Sonntag.  
—  
Bestellpreis  
pro Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S  
außerhalb  
M 1.—



Einrückungspreis  
f. Kleinzeilen  
und nahe  
Umgebung  
bei einm.  
Einrückung  
8 S, bei  
mehrfach.  
je 6 S  
außerhalb  
je 8 S die  
Spaltzeile

Nr. 163.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 24. Dezbr.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1896.

### Unsere Postabonnenten

ersuchen wir um alsbaldige Bestellungen-Aufgabe bei den Postboten oder Kgl. Postämtern.

Der Neujahrs-Nr. wird der

### Wandkalender

beigelegt.  
Trotz 4maligem Erscheinen in der Woche und Beigabe des Unterhaltungsblattes „Der Sonntagsgast“ tritt keine Erhöhung des Bestellpreises für „Aus den Tannen“ ein, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Die Expedition.

### Telegramm

des Blattes „Aus den Tannen.“

W G m ü n d, 22. Dezember. (Landtagswahl.) Gewählt wurde Schwarz (Ztr.) mit 3066 Stimmen. Klaus (Ztr.) erhielt 2643 Stimmen.

### Amtliches.

Für Schmiede, welche eine Prüfung im Fußbeschlag ersehen wollen, finden an den Lehrwerkstätten des Landes dreimonatliche Unterrichtskurse statt, welche am 15. Januar 1897 ihren Anfang nehmen.  
In A g e n b a c h ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 23. Dez. (Merkel.) Nach den Ausführungen des Generaldirektors der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft auf der jüngst in Reutlingen stattgehabten Bezirksversammlung für den Schwarzwaldkreis ist die Zahl der Versicherungen in Württemberg von 10285 auf 18389, das Versicherungskapital von 23 auf 37 Mill. (rund) gestiegen; hieran partizipiert der Schwarzwaldkreis mit 2598 Versicherungen und ca. 6 Mill. Mark. Daß die Gesellschaft im laufenden Jahre in Württemberg ein glänzendes Geschäft gemacht hätte, kann man nicht sagen, da sie einen Verlust von über 231000 Mk. zu verzeichnen hat, der sich auf alle vier Kreise verteilt. — Wegen Erbauung der Murgthalbahn war vorige Woche eine Deputation in Stuttgart. Die Bahn soll als Zahnradbahn erbaut, normale Spurweite erhalten und von Freudenstadt bis Reichenbach geführt werden. Die Deputation erhielt die Auskunft, daß die bezügliche Vorlage in aller nächster Zeit den Ständen zur Genehmigung vorgelegt werden wird. — Auf Anregung von Herrn Pfarrer Rieß in Schwarzenberg ist für die Gemeinden Schwarzenberg, Schönmünzach, Huzenbach ein Viehversicherungs-Verein gegründet worden. — Im „Dachsen“ in O b e r m u s b a c h hielt Hr. Lehrer Hauf einen Vortrag über den 30jähr. „Krieg.“ In anschaulichster Weise führte der Vortragende den Zuhörern die Ereignisse jener für Deutschland so schweren Zeit vor Augen und gedachte im Anschluß hieran als Gegensatz zu den damaligen Zuständen der Einigung Deutschlands. — In Holzbronn feierte Kronenwirt Conath sein 25jähriges Jubiläum als Gemeinderat. Gemeinderat Wacker überreichte dem Jubilar im Namen des Gemeinderats ein schönes Deckelglas. Durch gemeinsame Gesänge und Ansprachen wurde die Feier verschönt. — In der Stadtkirche in Neuenbürg wurde eine neue Orgel aufgestellt und dieser Tage eingeweiht. Der Revident, Musikoberlehrer Hegeler in Nagold, bezeichneter das 16regigstrige Werk, das von der Firma Walcker in Ludwigsburg gefertigt wurde, als ein Meisterstück des Orgelbaues.

In der gegenwärtigen Weihnachtszeit, wo fast jedermann mit Geschenken bedacht wird, dürfte es angezeigt sein, auch der Briefträger und Landpostboten zu gedenken. Tausende von Kisten und Paketen machen in diesen Tagen eine Reise von einem Ort zum andern, überall mit Sehnsucht erwartet und mit Freuden begrüßt. Tag für Tag, auch bei der

schlechtesten Bitterung liegen die Briefträger und Postboten ihrem Berufe ob. Mögen daher unsere geehrten Leser der wackeren Leute an den bevorstehenden Festtagen in Liebe und Güte gedenken.

\* Stuttgart, 19. Dez. In geheimer Sitzung der bürgerlichen Kollegien Stuttgarts wurde, wie hiesige Blätter berichten, dem Oberbürgermeister eine Gehaltserhöhung von 3000 Mk. zu Repräsentationszwecken verwilligt.

W Stuttgart, 21. Dez. Von nun ab werden Schnellzugzuschlagskarten auf sämtlichen württembergischen Eisenbahnstationen abgegeben, während bisher die Abgabe nur an Schnellzugshaltestellen erfolgte. — Gleich dem Vorgang in anderen großen Städten werden von jetzt ab auch am Stuttgarter Bahnhof zum Betreten des Perrons Perron-Karten abgegeben.

W Stuttgart, 22. Dezbr. Der nächste Parteitag der schwäbischen Volkspartei findet am 6. Januar 1897 statt; den politischen Bericht erstattet Landtagsabg. Friedrich Hausmann, den Reichstagsbericht Reichstagsabg. Galler. Kammerpräsident Payer wird über die Verfassungsreform, Abg. Maurer über Steuerreform, Abg. Räß über das Wasserrecht sprechen. Den Parteibericht erstattet Hef.

W Laupheim, 21. Dezember. Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich in Stadt und Bezirk in besorgniserregendem Maße; sie tritt in sehr bössartiger Form auf; während bis gestern in der Stadt nur wenige Kühe der Seuche erlegen waren, weiß man heute schon von einer Anzahl älterer gefallener Tiere, auch aus dem Bezirk mehren sich die Nachrichten über verendetes Vieh in bedenklichem Grade.

\* (Verschiedenes.) Ein wahres Unicum von einer Tanne wurde letzte Woche im Ertinger Gemeinwald gefällt. Der untere Durchmesser beträgt 2 Meter, in der Höhe von einem Meter teilte sich der Stock in 7 Stämme, das Reifgehalt des Ganzen beträgt gut 23 Festmeter. Das aufbereitete Scheiterholz ergab 28 Raummeter, rechnet man dazu noch den im Boden stehenden kolossalen Stock samt Wurzel und Astwerk geringgeschätzt nur zu 6 Raummeter, so beträgt das aufbereitete Quantum Brennholz dieser Riesenfamilie auf einem Stamm insgesamt 34 Raummeter. — Die Sänger des Stuttgarter Liederkranzes beabsichtigen an Ostern 1897 eine Sängerfahrt nach Italien zu unternehmen. Es ist geplant, auf der Reise in Basel, Mailand u. Konzerte zu geben.

— In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brannte das Stadel des Müller Büßlen „zur Holzmühle“ in Unterholzheim nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt. — In der letzten Woche sind in einem Bauernhause in H o j u n d L e m b a c h 150 Mk. entwendet worden, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Thäter ausfindig zu machen. — In D e h r i n g e n hat sich in den letzten Nächten ein stellenloser Knecht in verschiedene Ställe eingeschlichen und den Pferden in einer geradezu schmählischen Weise die Schwänze abgeschnitten. Dem Thäter ist man auf der Spur.

— In W a l d e n b u c h ist der Sattler N. von dem Weiler Glashütte, der wegen Verdachts der Ermordung seines Kindes in Untersuchungshaft sitzt, in dem Augenblick aus dem Ortsarrest entsprungen, als ihm der Amtsdienner das Frühstück bringen wollte. Seinen Verfolgern gelang es nicht, des Flüchtlings habhaft zu werden. — In S c h r a m b e r g ist seit zwei Tagen der Kassier des evangelischen Arbeitervereins unter Mitnahme von ca. 400 Mark Kassengelder spurlos verduftet. — Einem Lehrling in H e i l b r o n n ist die Summe von 1800 Mk. abhanden gekommen. Man nimmt an, daß das Geld dem jungen Manne aus der Tasche fiel und sofort gefunden wurde, oder daß es durch einen Taschendieb gestohlen wurde. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in H e i l b r o n n von ruchloser Hand sechs Schachtel abgehoben. Seitens des Hrn. Oberbürgermeisters ist nunmehr eine Belohnung von 30 Mk. auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt worden.

\* In Karlsruhe erhielt bei einer Schlägerei zwischen Betrunknen der 26 Jahre alte Benz einen tödlichen Stich, dem er erlegen ist. Der Thäter ist ein 19 Jahre alter Friseur Namens Roesner, der mit dem Ermordeten übrigens nicht den geringsten Streit gehabt hat.

\* Vom Bodensee, 20. Dez. Bei der Reichsbanknebenstelle in Konstanz sind große Unterschlagungen entdeckt worden. Die dortige Zeitung meldet darüber: Der Direktor der hiesigen Reichsbanknebenstelle, Hegeler, ist seit gestern morgen verschwunden. In der Kasse wurde ein Fehlbetrag von 350000 Mk. festgestellt, die er veruntreut hat. Ueber den Verbleib Hegeler ist noch nichts bekannt. — Die Fr. Ztg. meldet dazu folgende weitere Einzelheiten: Hegeler war nur Agent nicht Beamter im Sinne des Gesetzes, und unterstand der Karlsruher Hauptstelle. Am 16. d. M. sind ihm 36000 Mk. für Papiere übergeben worden, die er nach Berlin senden sollte. Auf eine Karlsruher Anfrage wurde der Bescheid, daß diese Summe in Berlin nicht angekommen, und auf eine weitere Anfrage bei der Konstanzer Post, daß sie gar nicht eingezahlt worden sei. Der Karlsruher Direktor ist für diese Summe verantwortlich, da Hegeler nur der Agent ist. Die Unterschlagung soll sich insgesamt auf 600000 Mk. belaufen. (Hegeler machte in Lichtensteig einen mißlungenen Selbstmordversuch; er wurde in Mattwyl ins Bürgerhospital aufgenommen. In seinen Taschen befanden sich nur 185 Mk.)

\* Würzburg, 21. Dez. In einem Hause an der Neuenbergstraße brach heute vormittag ein Zimmerbrand aus, welcher bald gelöscht wurde, doch ersticken 2 unbeaufsichtigte Kinder im Alter von 2 1/2 und 5 Jahren.

\* In Leipzig schlich sich ein 16jähriger Schreiber aus Augsburg in die Wohnung einer Frau Buehring, schloß das Dienstmädchen ein und machte einen Raubmordversuch. Frau Buehring erhielt zwei Stiche ins Gesicht; das Dienstmädchen trat aber die Thürfüllung durch, befreite ihre Herrin und hielt den Durschen so lange fest, bis er verhaftet wurde.

\* Dresden, 21. Dez. Generalmajor v. Lippe, Abteilungschef im kaiserl. Militärkabinett, ist gestern gestorben. (Derselbe hatte sich nicht von studierten Ärzten, sondern von einem Kurpfuscher behandeln lassen.)

\* Die Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter kann mit dem Scheitern der Justiznovelle unmöglich als vorläufig abgethan gelten. Die Pflicht des Rechtsstaats, die Justizopfer, soweit es durch Geld möglich ist, für das ihnen durch die staatlichen Organe zugefügte Unrecht zu entschädigen, ist eine so selbstverständliche, daß es füglich Erstaunen erregen darf, wenn diese Materie nicht schon lange ihre gesetzgeberische Erledigung gefunden hat. Da für absehbare Zeit das Wiedereinbringen der Justiznovelle nicht zu erwarten steht und die Einführung der Entschädigung der Justizopfer einen Aufschub nicht duldet, so muß das Volk an die Regierung die dringende Forderung um Vorlegung eines die Materie behandelnden Spezialgesetzes stellen, welches, wenn seiner Verabschiedung nicht wieder von vornherein schwere Hindernisse bereitet werden sollen, frei von allem ornamentierenden Beiwerk sein muß. Insbesondere dürfte der Entwurf im Interesse der Fiskalität nicht wieder mit der Einschränkung des Wiederaufnahmeverfahrens gegen rechtskräftige Urteile beschwert werden.

\* (Warme Abendkost für Soldaten.) Die Frage der warmen Abendkost für die Mannschaften des Soldatenstandes ist in der Budgetkommission und im Plenum des Reichstags schon seit einigen Jahren erörtert worden. Die seitens der Militärverwaltung angestellten Versuche haben jedoch zu einem Ergebnis noch nicht geführt, so daß auch in dem Etat für 1897—98 eine Forderung für Aufbesserung der Mannschaftskost nicht erscheint. Der Zentrumsabg. Dr. Schädl er erklärte deshalb in der Sitzung der Budget-



kommission am letzten Samstag, daß er nicht eher gewillt sei, der geplanten und im Nachtrags-Etat angeforderten Erhöhung der Offizier-Gehälter näherzutreten, bis auch die bessere Verpflegung der Mannschaften geregelt werden könne. Die Vertreter des Kriegsministeriums gaben darauf Erklärungen dahin ab, daß es ihr ernstlicher Wille sei, der gegebenen Anregung baldmöglichst zu entsprechen. Die angestellten Versuche hätten ergeben, daß sich die Kosten durchschnittlich auf 25 Mk. pro Mann und Jahr stellen. Da dies auf das gesamte deutsche Heer nahezu 12 Millionen Mark Kosten verursachen würde, habe man gesucht, in der Beschaffung der Nahrungsmittel Ersparnisse durchzuführen; es würde das in der Höhe von etwa 4-5 Millionen jährlich möglich sein. Dieser Betrag und eine Mehrbewilligung von etwa 7-8 Millionen jährlich seitens des Reichstags würden die Mittel liefern, um eine entsprechende Abendkost während des ganzen Jahres an alle Mannschaften des deutschen Heeres zu gewähren. Die Regelung der Sache sei nunmehr binnen Jahresfrist mit annähernder Sicherheit zu gewärtigen.

\* (Preis ausschreiben.) Der Zahnarzt Herbst in Bremen hat einen Preis von 1000 Mk. für die Erfindung eines Mittels ausgesetzt, welches geeignet ist, beim Zahnanziehen das Zahnfleisch unempfindlich zu machen.

Essen. Die Firma Fr. Krupp, die vor wenigen Tagen der Arbeiter-Pensionkasse 200 000 Mk. überwiesen hatte, hat jetzt der Witwen- und Waisenkasse der Beamten eine Spende von 500 000 Mk. gemacht.

Essen, 19. Dez. Von einem schrecklichen Unglück wurde die Familie eines hiesigen Arztes betroffen. Während der Abwesenheit der Eltern war deren dreijähriges Töchterchen der Obhut eines Dienstmädchens anvertraut. Wahrscheinlich war das Kind eine Zeit lang ohne Aufsicht gelassen worden und da muß es mit dem Vicht in Berührung gekommen sein, denn als man das Zimmer betrat, fand man das Kind schwer verbrannt als Leiche vor.

Ein wichtiges Glied in der Kette der Germanisierung tritt in jüngster Zeit in Mexiko zu Tage. Ein großer Teil der Hausbesitzer zog nach dem Kriege nach Frankreich, ohne das Grundeigentum zu veräußern, weil man annahm, daß die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Deutschland nur vorübergehend sein und daß man nach einigen Jahren wieder in die alten Verhältnisse zurückkehren werde. Seit man sich in dieser Erwartung getäuscht sieht, suchen die Herren ihr Eigentum zu verkaufen. So sind in Jahresfrist nicht weniger als 236 Häuser in den Besitz von Deutschen übergegangen. Mexiko nimmt demnach auch in dieser Beziehung immer mehr den Charakter einer deutschen Stadt an. Die alleinheimische Bevölkerung befindet sich bekanntlich seit Jahren in der Minderheit.

### Ausländisches.

\* Zürich, 22. Dez. Wie der „Zürcher Btg.“ gemeldet wird, kam der Agent Hegele von Konstanz in einem Hotel in Achtensteig im Kanton St. Gallen an und erklärte dem ihm bekannten Hotelwirt, er sei nerventkrank und wolle sich erholen. Hegele verblieb auch während der Zeit fast immer auf seinem Zimmer. Gestern vormittag, als er lange nichts von sich hören

ließ, betrat man sein Zimmer und fand ihn in bedenklichem Zustand an seinem Bette auf. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Morphinvergiftung. Hegele wurde sodann sterbend nach Mattwil ins Spital verbracht (Er soll sich außer Lebensgefahr befinden.)

\* Schwyz, 22. Dez. Bei den Arbeiten an den hiesigen Elektrizitätswerken wurden bei einer mißglückten Sprengung 3 Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt.

\* In Mailand haben zahlreiche Schneestürme die telegraphische Verbindung mit Deutschland, Frankreich und der Schweiz unterbrochen.

\* Paris, 19. Dezbr. In einer Besprechung der Kammerverhandlungen über das Kriegsbudget stellt der „Figaro“ nach genauen Erkundigungen fest, daß für Frankreich die baldige Notwendigkeit in Aussicht steht, eine umfassende Umwandlung in der Bewaffnung des Heeres, namentlich der Artillerie, herbeizuführen. Die Regierung werde außergewöhnliche und beträchtliche Geldbewilligungen fordern müssen: über 200 Millionen für die Artillerie, und beinahe 100 Mill. für die Infanterie. Diese Forderungen, sagt das Blatt, dürften sehr bald eingebracht werden.

\* Paris, 21. Dez. Der hiesige „New York Herald“ erhält die Mitteilung, es sei höchst wahrscheinlich, daß der Antrag Cameron in Sachen Kuba von den beiden Häusern des Kongresses angenommen werde. Er werde zu einer langen Beratung im Senat Anlaß geben und als Vorwand für chauvinistische Reden dienen. Der künftige Präsident Mac Kinley dürste nach dem, was einige seiner Freunde ausgeplaudert, seine Präsidentschaft mit der Erneuerung eines Kaufangebotes der Vereinigten Staaten an Spanien für Kuba einleiten.

\* London, 21. Dez. Die Morning Post sagt in einer Erörterung des Zwischenfalles von Laurence-Maquez, die Lage erfordere Wachsamkeit seitens Englands in Bezug auf die deutsche Politik in Afrika, die dahin gehe, sich die Freundschaft der Buren gegen England zu sichern, um sich in den Besitz der Delagoa-Bai setzen zu können.

\* Sofia, 21. Dez. Heute begann der Prozeß gegen die Mörder Stambuloffs.

\* Wegen des bis zum letzten Augenblick bezüglich der Lage in Washington von der spanischen Regierung gehegten Optimismus haben die eingelaufenen Meldungen eine furchtbare Wirkung geübt. Die Erregung ist unbeschreiblich, und allgemein glaubt man, daß die Möglichkeit eines Krieges mit den Vereinigten Staaten immer näher rücke. Der „Imparcial“ schreibt: „Schwere Zeiten nahten. Das Traurigste aber ist, daß unsere Regierung ihrer Aufgabe nicht gewachsen ist; ihre ganze Thätigkeit ist Vertuschung und Verschönerung. Spanien ist entschlossen, die größten Opfer zu bringen, aber länger die Schmach zu erdulden, ist unmöglich.“

\* Madrid, 21. Dez. Die Stimmung ist heute besser. Man berechnet, daß ein Konflikt mit den Vereinigten Staaten jedenfalls nicht vor März zum Ausbruch kommt; bis dahin hofft man durchschlagende Waffenerfolge auf Kuba zu erreichen. Der Kriegsminister befahl, die Küstenplätze in Verteidigungszustand zu setzen. Binnen sechs Wochen wird das gesamte

Heer hier, wie es bereits mit der Operationsarmee auf Kuba der Fall ist, mit Maschinengewehren bewaffnet sein. Die Instandsetzung der Flotte und der Kohlendepots wird sieberhaft betrieben.

\* Madrid, 21. Dez. Hier versichert man, eine Depesche des spanischen Gesandten in Washington melde, Staatssekretär Olney habe ihm gesagt, Spanien solle bis zum März 1897 unbesorgt bleiben, weil Cleveland die Unabhängigkeit Kubas trotz der Haltung des Kongresses nicht anerkennen würde.

\* Chicago, 22. Dezbr. Die Nationalbank in Illinois stellte ihre Zahlungen ein. Die Verpflichtungen der Bank werden auf 11 Millionen geschätzt. Dieses Kollisiment veranlaßte die Zahlungseinstellung zweier anderer Banken, E. S. Drya u. Cie. und Wasmannsdorf u. Heinmann.

### Bermischtes.

\* (Wann soll man mit Inferieren aufhören?) Ein englisches Blatt sagt, daß es auf diese Anfrage folgende Antwort von seinen bedeutenden Kunden erhalten habe: 1. wenn die Bevölkerung aufhöre, sich zu vermehren, und wenn keine Generationen mehr nachkommen, die nie von euch gehört haben. 2. Wenn ihr jeden, der euer Kunde sein könnte, überzeugt habt, daß eure Waren besser und eure Preise billiger sind als die der anderen Firmen. 3. Wenn ihr bemerkt, daß die Leute, welche nicht anzeigen, ihre Konkurrenten überläßeln. 4. Wenn Leute aufhören, nur durch geschicktes Anzeigen vor euren Augen Vermögen zu machen. 5. Wenn ihr den Rat der geschicktesten und erfolgreichsten Geschäftsmänner vergessen habt. 6. Wenn jedermann ein solcher Gewohnheitsmensch geworden ist, daß er ganz gewiß dieses Jahr am gleichen Orte, wie letztes Jahr kaufen wird. 7. Wenn keine jüngeren und frischen Konkurrenten mehr auftauchen und die Zeitungen gebrauchen, um der Welt zu verkündigen, daß man vorteilhafter bei ihnen als bei euch kauft.

### Neueste Nachrichten.

W. Hamburg, 23. Dez. Viele Streitposten wurden gestern verhaftet; die Höhe der bisher ausbezahlten Streitgelder beträgt zusammen 192 460 Mk.

W. Hamburg, 23. Dez. Bei der gestrigen Ankunft der Besatzung des „Titis“ begrüßte der Stadtkommandant dieselbe durch eine patriotische Ansprache; abends gab der Senat ein Diner.

W. Troppau, 23. Dez. Im Gemeindevalde von Troppowitz an der preussischen Grenze fanden Holzhammer die Leichen eines durch Selbstmord geendeten Liebespaares.

W. Paris, 23. Dezbr. Die Blätter behaupten, der gestrige Oberkriegsrat habe sich außer mit der Einführung der 4. Bataillone bei den Infanterieregimentern auch mit der Einführung von neuem Feldartillerie-Material beschäftigt, für den Fall, daß Deutschland diesbezüglich Anstalten trifft.

W. Barcelona, 23. Dez. Das definitive Urteil, das gegen die Anarchisten gefällt wurde, lautet gegen 8 auf Todesstrafe, gegen 40 auf 20 Jahre und gegen 27 auf 8 Jahre Gefängnis.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altenheim.

### In der Dämmerung.

Zeitbild von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Die Sterne blitzen am Winterhimmel, scharf weht der Ost, der emige Schneeflocken vor sich herreibt; aber die jungen Menschenkinder, die sich vor den Schaufenstern der Kaufläden die Nasen breit drücken, kümmern das wenig. Das gewohnte Spiel ist vergessen, das Heimgehen wird versäumt, und die glänzenden Augen hängen sehnsüchtig an all' den bunten Herrlichkeiten, die jetzt überall zur Schau gestellt worden sind.

Schon seit ein paar Wochen heißt's: „Nun ist bald Weihnachten, und wer bis dahin nicht brav ist, an dem geht Christkindlein vorüber!“ Aber die Mahnung drang nicht sehr tief in die Ohren und noch weniger tief ins junge Herz. Man sah ja noch nichts von Weihnachten. Wie lange muß es aber bis zum Feste sein, wenn man noch nicht einmal etwas von ihm sieht?

Da kann viel geredet werden; wenn es so weit ist, ist's noch an der Zeit, zu hören!

Aber nun sieht man Weihnachten mit einem Male, und alle Gedanken gelten nur dem Christfest. Die helle Seligkeit bei der lieben Jugend!

Die Kleinen schauen und schauen immer wieder. „Weihnachten wird doch alle Jahre schöner!“ bemerkt weise ein kleines Mäulchen und Alle stimmen bei.

Ganz neue große Schwächeln mit Bleisoldaten sind gekommen, mit Fahnen und Kanonen und Kriegern zu

Fuß und zu Pferde, und mit Gewehren und Säbeln und Helmen.

„Die krieg' ich zu Weihnachten!“ erklärt ein kleiner Blondkopf energisch, so energisch, daß es anfangs gar keinen Widerspruch unter der Schar giebt. „Kriegst du sie aber denn alle?“ fragt endlich eine schüchtern Stimme, und „Alle!“ lautet selbstbewußt die prompte Antwort. Wieder ein Stillschweigen und tiefes Nachdenken.

„Alle bekommst du sie nicht!“ brüllt ein kleiner Schreihals mit einem Male los, „das thut der Weihnachtsmann nicht. Er kommt auch zu uns!“

„Das kann er ja, aber die Soldaten kriege ich! Was mein Papa beim Weihnachtsmann bestellt, das bringt er Alles, verstanden?“ — „Hat er dir denn immer Alles gebracht?“

„Alles nicht, aber das Meiste!“ ist die etwas kleinlauter Antwort. Ein größerer Junge kommt: „Seid Ihr dumm, es giebt ja keinen Weihnachtsmann. Wer's bezahlt, kriegt's!“

„Mein Papa kann Alles bezahlen, kann das deiner auch?“ fragte der erste Blondkopf wichtig. „Wir haben viel Geld; wie viel habt Ihr denn?“

„Wenn ich einen Pfennig neben den anderen leg', geht's nicht rein in die Stube!“ ist die tapfere Antwort. „Pfennige? Ach, das ist gar nichts, Thaler mußst du nehmen, und die haben wir!“ Alles staunt und von Niemandem erfolgt eine Antwort.

„Aber einen Weihnachtsmann giebt's doch!“ erklärte ein Mädel, das unter den Jungen erschienen ist, und die Puppen mit glänzenden Augen mustert.

„So, woher weißt du denn das?“ heißt es nun mit neugierigem Forischen.

„Die Mutter hat's gesagt, und die weiß mehr, wie Ihr; und zu jedem Kind kommt der Weihnachtsmann.“

„Ja, kommen thut der Weihnachtsmann zu jedem Kind!“ erschallt's im Chorus.

„Bei uns war er voriges Jahr nicht!“ sagt eine leise Stimme, und Alles schaut nach dem kleinen ärmlich gekleideten Jungen.

„Warum denn nicht?“

„Das weiß ich nicht?“

Schluchzend läuft der Kleine weiter. Die Anderen aber sehen einander groß an: „Warum kommt der Weihnachtsmann nicht überall?“

Und nachdenklich wandern sie nach Hause zur Mutter.

\* Eine unangenehme Weihnachts-Überraschung wurde einem dieser Tage nach mehrmonatlicher Abwesenheit von der Riviera in die deutsche Heimat heimkehrenden Berliner Ehepaare zu Teil. Als es nämlich den Salon öffnete, strahlte ihm in vollem Lichterglance der von der Decke herabhängende achtflämmige Gasstrahlentaster entgegen, den das Dienstmädchen in seiner Herzensfreude, nach Italien mitgenommen zu werden, bei der Abreise der Herrschaft auszulöschen vergessen und der nun Monate lang Tag und Nacht gebrannt hatte. Die Gasrechnung von nicht geringer Höhe ist sowohl für die Herrschaft wie für die vergebliche Magd ein bitterer Nachgeschmack zu der italienischen Reise.



# Ebershardt. Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des

**Martin Weif**, Bauers dahier

bringe ich die zur Masse gehörige Liegenschaft mit Ermächtigung der Gläubiger-Versammlung am

**Montag den 28. Dezember ds. Js.**

nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in Ebershardt unter Leitung der Ratschreiberei im erstmaligen öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf und zwar:

auf der Markung Ebershardt:

**Gebäude:**

Die Hälfte an Nr. 2. 6 ar 59 qm Einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Stall unter einem Dach, Backofen im II. Stock, Schweinestall am Haus; einer 2barnigten Scheuer mit Holzschopf; einer Kellerhütte mit gewölbtem Keller, unten im Dorf, neben Andreas Gauß und sich selbst. Anschlag 1600 M.

**Gärten:**

Parz. 19/1. 12 ar 46 qm Gras- u. Baumgarten unten im Dorf, neben Jakob Friedr. Weif und Gottl. Weif. Anschlag 400 M.

Die Hälfte an Parz. 17

— ar 69 qm Gemüsegarten allda, neben dem Weg und sich selbst. Anschlag 25 M.

**Acker:**

Parz. 162/3. 11 ar 44 qm an der Heusteig, neben Heinrich Weif und Andreas Braun. Anschlag 250 M.

" 1061. 11 ar 72 qm in der Wisse, neben Jakob Friedrich Weif und Jakob Schmelzle. Anschlag 100 M.

" 1280/2. 9 ar 75 qm

" 1281/2. 10 " 78 "

20 ar 53 qm in Fichtenäckern, neben Christian Lutz und Jakob Waidelich. Anschlag 130 M.

" 1357/1. 9 ar 81 qm in Knopfsäckern, neben Johann Georg Sackmann und Christian Burchardt. Anschlag 180 M.

" 1064/3. 18 ar 46 qm in der Wisse, neben Friedrich Broß und den Anstößern. Anschlag 250 M.

" 1518/1. 21 ar 48 qm auf der untern Heide, neben Jakob Friedrich Weif und Amtsdieners Stoll von Warth. Anschlag 300 M.

" 322. 15 ar 54 qm in Stelzen- oder Bildäckern neben Jakob Friedrich Weif und Christian Weif. Anschlag 350 M.

" 319/1. 12 ar 71 qm in Spitz- oder Bildäckern, neben dem Weg und Friedrich Rothfuß. Anschlag 250 M.

" 615/1. 13 ar 06 qm auf der hohen Egart neben Heinrich Weif und Friedrich Schmelzle. Anschlag 80 M.

" 880/1. 7 ar 83 qm

" 880/2. 7 " 83 "

15 ar 66 qm in obern Breitwiesenäckern, neben Friedr. Schwarz Witwe und Heinrich Weif. Anschlag 300 M.

" 630. 18 ar 89 qm auf der hohen Egart, neben Jakob Friedrich Weif und Friedrich Bohner. Anschlag 80 M.

" 557/2. 11 ar 89 qm in Anechtsäckern, neben Heinrich Weif und Philipp Wurster. Anschlag 150 M.

" 338. 14 ar 36 qm in Stelzenäckern, oder Graben, neben Andreas Schmelzle und Erhardt Ack. Anschlag 350 M.

" 369. 4 ar 49 qm

" 370. 1 " 23 "

" 371. 1 " 23 "

6 ar 95 qm Ländel im Hardt oder Ermlenswiesen, neben Friedrich — Heinrich — und Christian Weif. Anschlag 190 M.

" 253. 29 ar 38 qm in Graben- oder Hardtäckern, neben Jakob Friedr. Weif und dem Staat. Anschlag 350 M.

" 289/1. 7 ar 47 qm Acker,

— " 13 " Weg,

" 289/2. 7 " 47 " Acker,

— " 11 " Weg

15 ar 18 qm im Heschach, neben Jakob Frey und Friedr. Schmelzle. Anschlag 350 M.

" 583/1. 6 ar 95 qm in Reubrücken oder hohen Egart, neben Friedr. Weif und Ulrich Seeger. Anschlag 20 M.

" 748/2. 19 ar 33 qm — jetzt Wiese — in Bäderäckern neben Andreas Braun und Ulrich Seeger. Anschlag 400 M.

" 538. 11 ar 88 qm

" 539/1. 5 " 93 "

17 ar 81 qm in der Reute, neben Johs. Rothfuß und Christian Burchardt. Anschlag 280 M.

**Wiesen:**

" 255. 25 ar 54 qm im Heschach, neben sich selbst und Andreas Wurster. Anschlag 420 M.

" 199. 11 ar 82 qm in der Röhre, neben Heinrich Weif und Erhardt Ack, Georgs Sohn. Anschlag 200 M.

" 416/1. 13 ar 74 qm

" 416/2. 13 ar 74 qm

27 ar 48 qm in Hardt, neben Johannes Rentzler und Erhardt Ack, Georgs Sohn. Anschlag 450 M.

" 679/2. 17 ar 40 qm in Jägeräckern, oder unteren Breitwiesen, neben Jakob Friedr. Weif u. Johs. Rothfuß. Anschlag 300 M.

Parz. 1102. 4 ar 85 qm

" 1104. 8 " 95 "

" 1105. 4 " 43 "

18 ar 23 qm auf der unteren hohen Egart, neben Johs. Rothfuß beiderseits. Anschlag 60 M.

**Waldung:**

" 786/3. 20 ar 44 qm im Roth, neben Friedr. Rothfuß u. Heinrich Weif. Anschlag von Grund u. Boden 100 M.

" " Holzbestand 100 M.

200 M.

auf der Markung Ebhausen:

" 2710. 14 ar 44 qm Acker in der Reute, neben Christian Selber und Fr. Pfeifle, beide in Ebhausen. Anschl. 100 M.

auf der Markung Warth:

" 463. 39 ar 94 qm Acker,

— " 12 " Debe,

40 ar 06 qm auf dem Berg, neben Lorenz Fenschel und Johannes Großhans, Bauer, beide v. Warth. Anschl. 100 M.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Verkaufskommission nicht persönlich als zahlungsfähig bekannte Kaufslustige und deren Bürgen sich mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen haben.

Altensteig, den 14. Dezbr. 1896.

**Konkursverwalter.**

Gerichtsnotar Dengler.

Altensteig Stadt.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)



1) aus Stadtwald Enzwald Abt. 1, 2, 7, 8, 15: 101 Stück Lang- und Sägholz mit 102,71 Festm.

2) aus Stadtwald Priemen Abt. 3, 6, 7, 10, 14, 15, 16, 30, 31:

159 Stück dto. mit 145,67 Festm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz in den Stadtwaldungen“ bis spätestens

**Montag den 28. Dezember ds. Js.**

nachmittags 2 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei bezogen werden.

Den 21. Dezember 1896.

**Stadtschultheißenamt.**

Welter.

**Grömbach**

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlassache der

**Michael Waidelichs** Witwe

kommt am

**Montag u. Dienstag den 28. u. 29. d. M.**

je von morgens 8 Uhr an

in deren Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

2 Kühe, 1 Kalbel, 1 Rind, 2 Wägen, 1 Futterschneidmaschine, ca. 6 Zentr. Roggen, ca. 12 Ztr. Haber, ca. 25 Ztr. Kartoffeln, Heu und Lehm, Roggen- und Haberstroh, Fuhr- und Bauerngeschirr, Schreinwerk u. Bettzeug, allerlei Hausrat.

Den 21. Dezbr. 1896.

**Waisengerichtsvorstand:**

Dieterle.

**In obstarren Jahren**

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Hausrantfes (Mostes) keinen besseren Ersatz als

**Julius Schraders** Mostsubstanzen

in Extractform

bereitet von **Julius Schrader** in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachabmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis und franco. Portion zu 150 Liter Mt. 3.20. In Altensteig bei Chrn. Burchardt, in Ragold bei H. Gauß.

**für Damen!**

**Visiten-Karten**

in neuestem Format — mit

abgerundeten Ecken u. Schrägschnitt

in verschiedenen Größen — fertigt prompt in hübscher Ausführung

**W. Kiefer, Altensteig.**

Wegen der hohen Feiertage fällt die Sonntags-Nummer aus. Die Samstags-Nummer erscheint schon Donnerstag mittag. In derate hiesig sind heute Mittwoh abend, spätestens Donnerstag früh 8 Uhr aufzugeben.



Altensteig Stadt.  
**Brennholz-Verkauf**



am Montag den 28. Dezbr. ds. Jrs. nachm. 2 1/2 Uhr auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Engwald und

Briemen:  
10 Rm. buch. Scheiter  
13 Rm. buch. Prügel  
44 Rm. tann. Prügel  
88 Rm. tann. Anbruch  
1 Rm. tann. Reisprügel  
Den 21. Dezbr. 1896.  
Stadtschultheißenamt.  
Welter.

Pfalzgrafenweiler.  
**Stammholz-Verkauf.**



Aus den Gemeindefeldungen Obere Schwende und Bächelesbrunnen kommen am **Mittwoch den 30. Dezbr.**

mittags 3 Uhr 228 Stüd Laugholz mit 142 Festmeter, worunter auch Forchen, auf dem Rathaus hier zum Verkauf.  
**Gemeinderat.**

Egenhausen.  
Am Montag den 28. Dezember von nachmittags 1 Uhr an verkauft der Unterzeichnete im Wege der **Zwangsvollstreckung**

gegen bare Bezahlung  
1 jüngeres Pferd (Fuchs) ca. 75 Rtr. Heu und Dehnd  
2 Fuhrschlitten  
1 aufgemachten Leiterwagen samt Zubehör  
1 Futterschneidmaschine  
1 Pflanzmühle  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus.  
Chinger, Gerichtsvollzieher.

Am Stephansfesttag, 26. Dez. nachmittags 3 Uhr

**öffentl. Vortrag**

im Gasthaus zum „Waldhorn“ in **Bened** über „Die Homöopathie als bestes und billigstes, als wahrhaft volkstümliches und segensreiches Heilverfahren“.

Jeder, der die auf naturwissenschaftlicher Grundlage beruhende, wahre Reform der Medizin Dr. Hahnemanns u. ihren unermesslichen Wert für das Gemeinwohl kennen lernen will, ist freundlich eingeladen.

Der Vorstand des homöopathischen Vereins Calw.



Altensteig.  
Neue und gebrauchte **Serrenschlitten**

ein- und zweispännig, hat billig zu verkaufen

G. Schneider  
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.  
**Filzüberstiefel**

empfehlen  
Gebr. Walz.

Bumweiler.

**Todes-Anzeige.**



Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

**Magdalene Mohrhard**  
Witwe

heute Mittwoch früh um 3 Uhr im Alter von 83 Jahren nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1 Uhr statt.  
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchheim u. T., Stuttgart, 20. Dezbr. 1896.

**Trauer-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Trauerkunde, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwager

**Julius Grüninger**  
Oberförster

heute abend 9 Uhr nach kurzer Krankheit im 59ten Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Kinder:  
**Elisabeth, Wilhelm, Bertha**  
die Schwestern:  
**Lina u. Marie Grüninger**  
die Brüder:  
**Gustav u. Adolf Grüninger.**

**Photographien**  
von **Altensteig Stadt**

groß Quart-Format (Gruppenbild) 2 Mt. 70 Pfg.  
Cabinetformat . . . . . 1 Mt.  
Cabinetformat (neueste Aufnahme) 80 Pfg.  
Visitenkartenformat . . . . . 40 Pfg.

bei

Buchdrucker **Rieker.**

Altensteig.

**Gebrannten Caffee**

durch patentiertes Rösterverfahren, in mittelbrauner Farbe, aus nur vorzüglichen, kräftigen und rein schmeckenden Qualitäten hergestellt pr. Pfund zu **Mark 1.80, 1.60, 1.40 und 1.30**

**Roh-Caffee, blau und gelb**

n12 Sorten von Mt. 1.10 bis Mt. 1.60 pr. Pfund empfiehlt

**C. W. Lutz.**

**Neujahrs-Karten**

schon von 3 Pfg. an das Stück.



**Neujahrs-Karten**

mit Ausdruck des Namens schon von 25 Stück an ebenfalls billigst.

**W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.**

**Kaiser's Malz-Cacao**

besten, billigen und wohl schmeckender Ersatz für Caffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.

In 1/4 Ko. Pak. 80 Pfg. und 1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei **Fr. Flaig, in Altensteig.**

Eisenbach.  
Eine nähige

**Albin**

hat zu verkaufen **Joh. Gg. Bauer.**



Altensteig.  
Ueber die Feiertage



**Doppel-Bier**

wozu freundlichst einladet **Ehrn. Beck** zum Anker.

Altensteig.  
Ueber die Feiertage schenkt feines

**Pilsner Bier**

aus **Scher zum Löwen.**  
Zugleich empfehle ich mein **Weinlager** in alten und neuen Weinen von 20 Liter an zu billigen Preisen **Obiger.**

Altensteig.  
Ueber die Feiertage

**Bestes Doppelbier**

im „Stern“, wozu freundlichst eingeladen wird.

Altensteig.  
Ein starker, hochiger

**Schlitten**

ebenso ein leichter, werden preiswert verkauft durch **Schmiedmeister Wallraff.**

Walddorf.  
Einen eigenen

**Webstuhl**

mit Hand- und Schnell-Rade samt Zubehör hat zu verkaufen **Jak. Konrad Walz.**

Jedem Husten schaffen Linderung und Erleichterung die ächten **O. Viehes Zwiebel-Bonbons.**

In Beuteln à 25 Pfennig nur echt zu haben in Altensteig bei Herrn **Joh. Schneider.**

**Notiz-Tafel.**

Gläubiger-Aufruf ergeht in der Nachlasssache der **Barbara Reichert**, Klostermüllers Ehefrau in **Wildberg**. Ansprüche sind geltend zu machen binnen 14 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat **Ragold.**

**Fruchtpreise**

Ragold, 19. Dezember 1896.			
Dinkel neuer	6 30	6 06	6 —
Weizen	9 50	9 37	9 30
Roggen	8 50	7 97	7 70
Gerste	8 —	7 81	7 60
Haber	6 70	5 28	4 50
Bohnen	4 20	4 08	4 —
Erbsen	—	6 50	—
Calw, 19. Dezember 1896.			
Kernen neuer	—	9 10	—
Dinkel neuer	6 85	6 60	6 —
Haber neuer	6 60	6 03	5 —
Bohnen	5 90	5 84	5 80
Freudenstadt, 19. Dez. 1896.			
Weizen	—	9 25	—
Kernen	—	9 25	—
Haber	6 45	6 30	6 20

**Gestorben Auswärts:**

Zacharias Trost, Fabrikant, Christophthal; Julius Grüninger, Oberförster, Kirchheim u. T.; Bernhard Rettenmeyer, Gemeinderat, Stuttgart.

Unserm heutigen Blatte liegt ein Kalender mit dem Titel **Der Glücksbote für 1897** bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

